

LOTHAR QUANZ

VIZEPRÄSIDENT DES HESSISCHEN LANDTAGS

PRESSEERKLÄRUNG

Eschwege, 12.03.2009

Quanz setzt sich für Erhöhung der Förderquote bei Dorferneuerungsprogramm ein

„Die Hessische Landesregierung setzt bei der Dorferneuerung ein falsches Signal, weil eine Erhöhung der Förderquoten nicht vorgesehen ist“, teilte der Landtagsabgeordnete und Vorsitzende der SPD-Kreistagsfraktion, Lothar Quanz, in einer Presseerklärung mit.

Quanz hatte im Rahmen der Fragestunde während der Plenarwoche in Wiesbaden bei der hessischen Ministerin für Umwelt, Energie, Landwirtschaft und Verbraucherschutz, Silke Lautenschläger, nachgefragt, ob eine Erhöhung der Förderquote im Rahmen des Dorferneuerungsprogramms vorgesehen sei, weil seit dem letzten Jahr die Zuschüsse für kommunale Träger von einem Regelfördersatz von bisher 65% auf durchschnittlich nur noch 50% der förderfähigen Ausgaben gesenkt worden seien. Dies wurde jedoch von der Ministerin abgelehnt. Quanz erklärte, dass die geringere Förderquote bei der Dorferneuerung ein falsches Signal für den ländlichen Raum in Hessen sei. „Die Mittel für die Dorferneuerung sind das wirksamste öffentliche Arbeitsbeschaffungsprogramm, viele private und kommunale Investitionen kommen hinzu. Man geht davon aus, dass jeder Euro aus Wiesbaden 3-4 zusätzliche Euro an Investitionen mit sich bringt. Deshalb ist eine auf 50 % abgesenkte Förderquote nachteilig für finanzschwache Kommunen,“ kritisierte Quanz. Viele Handwerksbetriebe in der Bauwirtschaft und im Baunebengewerbe seien gerade in der jetzigen wirtschaftlichen Krise auf Aufträge, die aus dem Dorferneuerungsprogramm finanziert werden, angewiesen. So könne einerseits Bausubstanz erhalten werden, andererseits könnten viele Einrichtungen in den Dörfern des Werra-Meißner-Kreises durch die Sanierung für die Zukunft nutzbar gemacht werden.

Die Absenkung der Förderquote treffe die Städte und Gemeinden im Werra-Meißner-Kreis besonders hart, weil auf Grund der angespannten Finanzsituation jeder Euro gebraucht werde.

Deshalb fordert Quanz die deutliche Erhöhung der Dorferneuerungsmittel im Landeshaushalt: „Die Städte und Gemeinden können viele Maßnahmen im Rahmen der Dorferneuerung überhaupt nur finanzieren, wenn das Land ihnen eine ausreichend hohe Förderung zu teil werden lässt“, erklärte er abschließend.